

Wächter-Stimmen – Teil 19

Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=9DKsLL3ARh8>

Interview von Michael Grawe mit Gerhard Wisnewski und Alexander Schnarf vom 20. Mai 2020 – Teil 8

Das Corona-Virus ist an allem schuld

Gerhard Wisnewski:

Der Trick, wie man verhindern will, dass diese Krise auf die Regierenden zurückschlägt, besteht nun gerade darin, dass man die Verantwortlichkeit der Krise auf den Corona-Virus schiebt. Also nicht die Zockerei der Banken und nicht die unverantwortliche Schuldenpolitik der Bundesregierung und der anderen Regierungen wird als schuldig und als Ursache der Krise dargestellt, sondern das Corona-Virus. Und das wird man auch so in den Geschichtsbüchern unterbringen wollen, wenn es bis dahin noch Bücher geben wird. Darin wird es dann heißen:

„Die große Wirtschaftskrise von 2020-2025 wurde durch das Corona-Virus verursacht. Wir wollten ja die Bevölkerung schützen. Das waren alles nur Schutzmaßnahmen, die wir da unternommen haben.“

Das bedeutet: Man hat hier eine wunderbare Legende erfunden, um die Verantwortlichkeit für diesen Albtraum, der hier inszeniert wird, zu verwischen. Deswegen weiß ich nicht, ob das gleich so auf die Regierung zurückschlagen wird. Wir haben ja auch noch die Umfrage-Werte, die natürlich immer fragwürdig sind. Noch hat ja die CDU beispielsweise relativ gute Umfrage-Werte, wenn ich richtig informiert bin und vielleicht sogar steigende Umfrage-Werte.

Das bestätigt aber nur die bösertige Genialität dieser Strategie, diesen Irrsinn auf das Corona-Virus zu schieben. Und so wird die Verantwortlichkeit von den Regierenden, von den Zockern, von den Bankleuten und all diesen Leuten weggenommen.

Digitale Transformation

Michael Grawe:

Wäre das Thema „Digitale Transformation“ nicht auch eines für eure Express-Zeitung, dass ihr euch damit einmal komplett auseinandersetzt? Ich denke, das würde ganz gut in diese Corona-Geschichte hineinpassen. Denn das ist ja letztendlich die Konsequenz daraus.

Gerhard Wisnewski:

Was genau verstehst du unter „digitaler Transformation“?

Michael Grawe:

- Das Ganze fängt ja mit den Apps an, die uns aufgrund von Corona bewachen bis vielleicht hin zum digitalen Bürgergeld.
- Dass Corona den 5G-Mobilfunk-Ausbau beschleunigt, dazu kann man inzwischen auch schon viele Artikel in der Weltpresse finden. Dieser wird trotz aller Bedenken, welche die Gesundheitsfachleute gegen diese Technologie haben, gerade massiv vorangetrieben.
- Die Schulen haben in der Corona-Krise bereits angefangen zu digitalisieren, in Form von Unterricht per Skype und über andere Möglichkeiten.
- Es gibt Home-Office mit Digitalisierung.

Gerhard Wisnewski:

Die Digitalisierung ist ganz klar gleichbedeutend mit der totalen Versklavung.

Das fängt schon damit an, dass man jede einzelne Person in einer Welt-Einheitswirtschaft überhaupt NUR mit Computern und mit Hilfe von Digitalisierung aktenmäßig verwalten kann. Das betrifft natürlich auch das so genannte „Tracking“, also die Totalüberwachung. Das Beispiel mit der Schule, von dem du gesprochen hast, habe ich auch schon erwähnt. Wenn man die Schule digitalisiert, dann kann jeder Tafelstrich des Lehrers, jede Handbewegung und jeder Klick des Schülers beobachtet und aufgezeichnet werden. Deswegen wird die Digitalisierung auch propagiert und vorangetrieben, weil sie die TOTALE VERSKLAVUNG DER MENSCHHEIT bedeutet.

Die Krönung davon ist dann natürlich, wenn man nur noch digital bezahlen muss. Denn dann besteht auch die Kontrolle über deine Zahlungen und darüber, was du dir überhaupt noch kaufen kannst. Und wenn du mit der Regierung nicht konform gehst, kann man dir gewisse Einkäufe verbieten oder dir die Option abschalten, dass du dir beim Bäcker ein Brötchen kaufen kannst. Das meine ich mit Versklavung.

Deswegen sind die Regierenden so an der Digitalisierung interessiert, weil sie damit die gesamte Welt beobachten, verwalten und kontrollieren können. Es geht also weit über das Beobachten hinaus, nämlich um aktive Eingriffe in das persönliche Leben, zum Beispiel in Form von Behinderung und Untersagung von Zahlungsvorgängen und Kontenpfändungen, im Sinne von Enteignungen, die ja auch schon im Raum stehen.

Michael Grawe:

Kombiniere das Ganze doch einmal mit der CO₂-Geschichte im Hinblick auf

CO₂-Verhaltens-Rating. Da bist du ja dann eigentlich schon ferngesteuert.

Das soziale Rating-System kennen wir ja schon aus China, wo die Menschen nur dann Annehmlichkeiten bekommen, wenn sie sich entsprechend sozial verhalten. Das könnte man bei uns auch mit dem CO₂-Verhalten einführen, wobei du bei bestimmten Dingen, die du im Hinblick auf den CO₂-Ausstoß tust, dafür Plus- oder Minuspunkte bekommst.

Das würde wie Zahnräder ineinandergreifen. Denn dieses CO₂-Thema kommt ja jetzt auch wieder so langsam aus der Versenkung mit hoch, obwohl es auch da Probleme gibt, weil die Umweltdaten sich sozusagen kaum verändert haben.

Gerhard Wisnewski:

Ja, das stimmt. Wir haben ja gesehen, dass wir an den Brennpunkten, die von den Medien, was den CO₂-Ausstoß angeht, unglaublich in den Mittelpunkt gestellt wurden, wie zum Beispiel der in Stuttgart, wo stets die höchsten Abgase-Werte gemessen wurden, dass diese gar nicht heruntergegangen sind, obwohl der Verkehr dort praktisch zum Erliegen gebracht wurde.

Das bedeutet:

Diese ganzen Abgase-Mess-Stationen sind schon immer ein einziger Schwindel und Betrug gewesen! Es wurden Milliarden Euro zum Fenster hinausgeworfen, um solche Mess-Stationen aufzubauen, denn diese sind ja nicht gerade billig!

Nun stellt sich dankenswerterweise anhand dieses Lockdowns heraus, dass die Eindämmung des Verkehrs überhaupt keine Veränderungen der CO₂-Werte gebracht hat. Das muss man sich mal vorstellen, welche Skandale hier noch so am Rande als Fußnote herauskommen!

Michael Grawe:

Ja, unfassbar! Alex, du wolltest dazu auch noch etwas sagen?

Alexander Schnarf:

Ich wollte nur kurz auf die Frage eingehen, ob die digitale Transformation nicht auch ein Thema für die „Express-Zeitung“ wäre. Und tatsächlich ist es das. Die Ausgabe Nr. 32 kann man sich kostenlos hier als pdf downloaden: <https://recht-freiheit.de/143/expresszeitung-ausgabe-32-mai-2020.html>. Damit haben wir das Ziel verfolgt, sozusagen auf rein wissenschaftlicher Basis diese Corona-Thematik zu beleuchten und das Ganze mit den fachlichen Zahlen in ein anderes Licht zu rücken wie es der Mainstream darstellt.

In der Ausgabe Nr. 33 beschäftigen wir uns mit den Implikationen der Corona-Geschichte. Dabei geht es um die Fragen:

- Wozu dient dieses Trojanische Pferd Corona, das gerade politisch durch die Hintertür eingeschleust wird?
- Was tut sich mittels dieser Maßnahmen auf der globalen Bühne?
- Was ist das Ziel?

Und da ist eben jetzt auch diese gesamte digitale Transformation das eigentliche Haupt-Stichwort, gerade auch im Hinblick auf das social credit system in China, das da ganz klar als Vorbild dient, wobei politisch korrektes Verhalten belohnt und man von der Obrigkeit bestraft wird, wenn man ihren auferlegten Regeln zuwider handelt.

Das ist tatsächlich die Welt, die sich hier langsam, aber sicher vor uns etabliert, wenn wir jetzt nicht rapide und radikal den Mund aufmachen.

Das Problem mit den Mainstream-Medien

Michael Grawe:

Wie nehmt ihr gerade die Mainstream-Medien wahr? Es gab da ja mal ein kurzzeitiges Zurückrudern.

Gerhard, du hattest ja auch ein „Spiegel“-Interview. Ist das jemals veröffentlicht worden?

Gerhard Wisnewski:

Nein, das war auch kein Interview, sondern „Der Spiegel“ hatte bei mir angefragt und mir 9 Fragen zugeschickt, um deren Beantwortung sie mich gebeten haben für einen Artikel, der am nächsten Tag erscheinen sollte. So haben sie es mir mitgeteilt.

Und dann habe ich – nicht wie sonst üblich – nicht zurückgeschrieben, damit meine Zitate nicht aus dem Zusammenhang gerissen werden können, sondern habe diese Fragen im Rahmen dieses Videos beantwortet:

<https://www.youtube.com/watch?v=zcm-Xsvp4II>, dieses veröffentlicht und den „Spiegel“ darum gebeten, den Link zu diesem Video in seinen Artikel aufzunehmen, damit die Zuschauer wissen, wie ich auf diese Fragen geantwortet habe. Naja, was soll ich sagen? Also „Der Spiegel“ hat sich da nie wieder gemeldet, und der Artikel ist – meines Wissens nach – auch niemals erschienen. Ich hatte da ja noch um eine pdf-Kopie für den Fall des Erscheinens gebeten. Diese ist aber nie bei mir eingetroffen.

Michael Grawe:

Es gab gerade noch eine aktuelle Anfrage, wie ich auf deinem Kanal gesehen habe. Da hast du aber gar nicht darauf reagiert.

Gerhard Wisnewski:

Ehrlich gesagt reagiere ich nicht mehr auf jede Mainstream-Anfrage. Dafür ist mir meine Zeit zu schade. Denn wir sollen da nur verheizt werden und in diesen Dramaturgien der öffentlich-rechtlichen Medien sozusagen den Verschwörungs-Clown spielen. Da pickt man sich einen „Verschwörungstheoretiker“ heraus, lässt diesen etwas absondern, und dann macht man ihn halt mit Gegen-“Experten“ fertig, was in Wirklichkeit gar nichts bedeutet, denn ich kann mir jeden Wissenschaftler kaufen.

Wir reden hier ja auch über gekaufte Wissenschaft und über gekaufte Medien. Die Bill & Melinda Gates-Stiftung hat Institute in Deutschland bezahlt. Das Robert Koch-Institut hat – meines Wissens nach - von ihr Geld bekommen, sowie die Charité in Berlin, für die Dr. Christian Drostens tätig ist. „Der Spiegel“ hat von dieser Stiftung 2,3 Millionen erhalten. Das merkt man auch an seiner Berichterstattung. Da ist es so, als würde Bill Gates die Beiträge schreiben. Und „Der Spiegel“ bildet sozusagen eine Werbe-Broschüre für die Gate-Stiftung oder dessen Impf-Stoff-Küchen. Das ist das, was „Der Spiegel“ jetzt eigentlich ist.

Michael Grawe:

Welchen Tipp hättest du denn, als Profi, für die Leute, die da draußen auf Spaziergängen oder Demonstrationen unterwegs sind im Umgang mit der Presse? Sollte man die Presse-Leute ignorieren, gar nicht mit ihnen ins Gespräch kommen, weil sie – wie du sagst – sowieso nur einen Doofen suchen, den sie blöd aussehen lassen können? Oder was hättest du da für Tipps?

Gerhard Wisnewski:

Ja, darum geht es im Wesentlichen. Sie suchen einen „Dummen“ oder aber jemanden, den man als solchen leicht vorführen und lächerlich machen kann.

Deswegen würde ich davor warnen, mit diesen Typen überhaupt zu reden. Aber das muss jeder für sich selbst entscheiden. Es gibt ja sehr eloquente Menschen. Wir haben ja auch nette Beispiele gesehen. Die letzten bei einem „Spiegel-Online“-Dreh, wo ein Demonstrant gefragt wurde, wie er das findet, dass ein Rechtsradikaler, wie dieser so genannte Volkslehrer mit dabei ist. Darauf hat er sehr redegewandt geantwortet. Ich meine, das hängt von den eigenen Fähigkeiten ab, ob man sich das zutraut. Dieser Demonstrant hat fantastisch geantwortet. Er hat nämlich gesagt:

„Im Moment sind wir alle nur Menschen. Darum geht's. Es geht im Moment nicht um rechts oder links oder so etwas, sondern diese Bedrohung ist so gewaltig, dass sie die gesamte Menschheit betrifft. Das ist keine Übertreibung. Wir müssen uns jetzt auf dieser einen Ebene treffen, die über allen anderen Ebenen steht. Und das ist die Ebene des Menschseins.“

Daraufhin standen diese „Spiegel“-Leute ziemlich bedröppelt in der Gegend herum. Diese Szene wurde auch sehr häufig im Internet verbreitet. Das fand ich ganz toll.

Wie gesagt, jeder muss sich selber überlegen: Gehe ich darauf ein oder nicht. Ich würde vorschlagen: Bitte lasst euch nicht von dem Impuls verleiten „Jetzt bin ich wichtig. Jetzt werde ich gefragt!“ Auf so etwas warten die von der Presse nur. Das ist ganz verkehrt, sondern dann lieber nicht reden oder sagen: „Mit den Mainstream-Medien rede ich nicht.“

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)